Millheim Journal

Wird herausgegeben jeden Donnerstag.

Walter & Deininger, Eigenthümer.

Subscriptionspreis, $1.50 das Jahr, Bei Vorausbezahlung.

Druckerei und Office: Zweiter Stock, Musser's Gebäude, Millheim, Centre Co., Pa.

Millheim Journal.

Walter & Deininger, Eigenthümer und Herausgeber. **R. A. Bumiller, Editor.**

51. Jahrgang) Millheim, Pa., den 3ten Mai, 1877. (Nummer 18.

Bedingungen.

	1 Woche,	3 Wochen,	1 Monat,	3 Monat,	6 Monate,	1 [illegible]
1 Viereck,	1,00	2,00	2,50	4,00	5,50	[illegible]
2 „	2,00	3,00	4,00	6,00	8,00	12,00
¼ Columne	4,00	8,00	10,00	12,00	16,00	2[illegible]
½ „	8,00	12.00	15,00	25,00	35,00	4[illegible]
1 „	10,00	15,00	25,00	35,00	45,00	8[illegible]

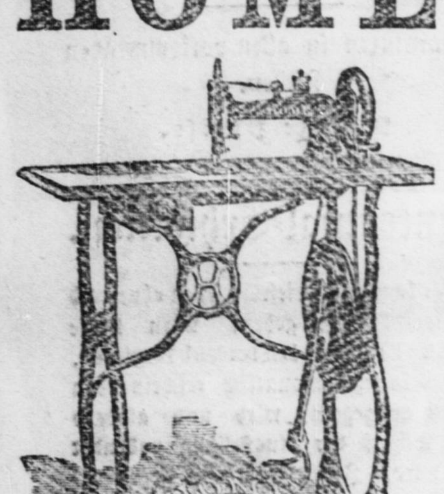
Administrators und Executors Notizen $2,50.

Geschäfts-Anzeigen von 5 Zeilen, 1 Jahr $5,00.

Alle vorübergehenden Anzeigen kosten 10 Cent eine Linie für die erste Einrückung und 5 Cent eine Linie für die folgenden Insertionen.

THE NEW

HOME



Sewing Machine

WAS AWARDED THE

FIRST PREMIUM!

At the Centennial Exhibition, 1876, and has always carried off the highest honors wherever exhibited.

A COMPACT, SIMPLE, DURABLE, Light Running and EFFICIENT "LOCK STITCH" MACHINE. ADAPTED to the WANTS of EVERYBODY. The HOME SEWING MACHINE was Perfected eight years since by the aid of the best inventive talent and Mechanical Skill. It COMBINES all the Essential Parts of a FIRST CLASS MACHINE, is SIMPLE in CONSTRUCTION, SUPERIOR in Strength and Beauty, contains less Working Parts and is Capable of DOING a wider range of Work than other Sewing Machines. It will RUN for years without COSTING ONE CENT for REPAIRS. In the Manufacture of this MACHINE the Very Best Materials are USED. The WEARING PARTS are HARDENED, and the Mechanism has been CONSTRUCTED with the special view of producing an Easy Running, DURABLE, and almost NOISELESS MACHINE, adapted EQUALLY WELL for Coarse or fine THREAD, COTTON, SILK or LINEN, SEWING from the Lightest Muslins to Beaver Cloth and LEATHER. Such Confidence is FELT in the INTRINSIC MERITS of the HOME SEWING MACHINE that every MACHINE is fully

Warranted for Five Years.

LIVE AGENTS wanted in localities where we are not represented.

Send for prices, and samples of work done on the HOME, or call at any of our offices.

JOHNSON, CLARK & Co.,

30 Union Square, New York.
584 Washington Street, Boston, Mass.
111½ Second Ave., Pittsburgh, Pa.
141 State Street, Chicago, Ill.
21 South 5th Street, St. Louis, Mo.
17 New Montgomery St., San Francisco, Cal.

Vollkommenheit zuletzt erreicht!

Eine Probe sichert ihre Popularität allerwärts.

White Shuttle Nähmaschine!

Einmal eingeführt behauptet sie ihren Platz für immer.

Wir vertauschen Maschinen.

Schickt Eure altmodischen, schwerfälligen, schwerlaufenden, Frauen tödtenden Maschinen zu uns. Wir nehmen dieselben zu $25.00 als Theil der Zahlung an eine von unseren Maschinen.

Sie ist berühmt ihrer Vortheile wegen: darin daß sie eine der größten Maschinen ist, welche heutzutage fabrizirt werden. Anwendbar für den Familiengebrauch sowohl als für Werkstätten. Sie hat das größte Schiffchen mit einem großen „Bobbin", welches beinahe eine ganze Spule Zwirn hält. Die Spannung des Schiffchens kann regulirt werden ohne Herausnahme des Schiffchens aus der Maschine.

Diese Maschine ist so construirt, daß die Kraftanwendung direct über die Nadel geschieht und dadurch sie die Befähigung besitzt das schwerste Material mit unvergleichlicher Leichtigkeit zu nähen. Sie ist sehr einfach in Construction und so dauerhaft als Stahl und Eisen sie machen kann. Alle ihre bewegende Theile sind von verhärtetem Eisen und Stahl und auf sinnreiche Art construirt, keine Triebkraft zu verlieren. Wir können rechtmäßig jede

Maschine für 3 Jahre garantiren.

Sie ist die leichteste, ruhigstlaufende Maschine im Markte. Sie ist ebenfalls die sorgfältigst verzierte und hübscheste Maschine je producirt.

Mit allen diesen Vorzügen wird sie dennoch von $15.00 bis $25.00 billiger verkauft als irgend eine andere Maschine erster Klasse.

Unumschränkte Controlle von Districten wird Agenten gegeben.

Annehmbare Kaufverträge werden offerirt für Cash oder auch auf Credit.

Schickt für Circulare und Bedingungen an die

White Sewing Machine Co.,
358 Euclid Avenue, Cleveland, O.

Agenten verlangt.

Leben, Wachsthum, Schönheit.

London Haarfarbe Wiederhersteller.

Keine Farbe, macht harte Haare sanft und seidenartig; reinigt den Skalp von allen Unreinigkeiten, macht das Haar wachsen, wo es ausgefallen oder dünn geworden ist.

Kann mit der Hand angewendet werden, da es weder die Haut färbt, noch Flecken auf dem feinsten Linnen macht. Als Haarmittel ist es das vollkommenste, welches die Welt jemals hervorgebracht. Das Haar wird erneuert und gestärkt und ihm seine natürliche Farbe ohne Anwendung von mineralischen Substanzen zurückgegeben

Seit Einführung dieses wahrhaft werthvollen Präparats in diesem Lande, war es das Wunder und die Bewunderung von allen Klassen und hat sich als der einzige Artikel bewährt, welcher absolut und ohne Fehl grauen Haaren ihre natürliche Farbe wiedergibt, ihnen Gesundheit, Weiche, Glanz und Schönheit verleiht und Haar auf Kahlköpfen von dessen ursprünglicher Farbe erzeugt.

Dieser schöne und wohlriechende Artikel ist in sich selbst complet, keine Abwaschung oder Vorbereitung vor seinem Gebrauch oder irgend sonst etwas ist nöthig, um die gewünschten Resultate zu erzielen.

75 Cents per Flasche.

Man sende Bestellungen an Dr. Swayne & Sohn, 330 North Sechste Straße, Philadelphia, Pa., alleinige Eigenthümer.

Verkauft bei allen Druggisten.

Die Lunge!

Schwindsucht.

Diese aufreibende und gefährliche Krankheit und deren vorausgehende Symptome, vernachlässigter Husten, Nachtschweiß, Heiserkeit, Zehrfieber—werden permanent geheilt durch „Dr. Swayne's Compound - Syrup von wilden Kirschen."

Bronchitis—Ein Vorläufer der Lungenschwindsucht, ist charakterisirt durch Catarrh oder Entzündung der Schleim-Membrane der Luft-Passage, mit Husten und Auswurf, kurzem Athem, Heiserkeit und Schmerzen in der Brust. Für alle bronchialen Affectionen, wehen Hals, Verlust der Stimme, Husten, ist

Dr. Swayne's Compound Syrup von Wilden Kirschen,

ein Hauptmittel.

Bluten oder Blutspeien mag von der Larynx, Trachia, Bronchia oder der Lunge herrühren und aus verschiedenen Ursachen stammen, als da sind übergroße körperliche Anstrengung, Plethora oder Vollheit der Gefäße, schwacher Lunge, Ueberanstrengung der Stimme, unterdrückte Ausleerung, Verstopfung der Milz oder Leber, &c. &c.

Dr. Swayne's Compound Syrup von Wilden Kirschen

trifft das Übel an der Wurzel, indem er das Blut reinigt, der Leber und der Nieren ihre gesunde Thätigkeit zurückgibt und das Nervensystem stärkt.

Er ist das einzige wirksame Mittel gegen Blutung, Bronchiale und alle Lungenkrankheiten. Schwindsüchtige und solche, die zu schwacher Lunge prädisponirt sind, sollten nicht verfehlen, dieses große vegetabilische Heilmittel anzuwenden.

Seine wunderbare Kraft, nicht blos über Schwindsucht, sondern über jedes chronische Leiden, wo eine allmähliche alterative Aktion nöthig ist, ist bewiesen. Durch seinen Gebrauch wird der Husten loose, der Nachschweiß vermindert sich, der Schmerz läßt nach, der Puls kehrt zu seinem natürlichen Status zurück, der Magen wird in seiner Kraft, Nahrungsmittel zu verdauen und zu assimiliren, gestärkt und jedem Organ wird ein besseres und reineres Blut zugeführt, aus welchem sich neues recreatives und plastisches Material bildet.

Bereitet ganz allein von

D. Swayne & Sohn

330 North-Sechste Straße, Philadelphia.

Verkauft von allen prominenten Druggisten.

Juckende Hemorhoiden

Hemorhoiden, Hemorhoiden, juckende Hemorhoiden,

positiv geheilt durch den Gebrauch von

Swayne's Salbe

Heimathliches Zeugniß.

Ich war schlimm behaftet mit einer der lästigsten aller Krankheiten, Pruritus und Prurigo oder gewöhnlich bekannt als juckende Hemorhoiden. Das Jucken war zu Zeiten fast unerträglich, verstärkte sich durch Kratzen und that nicht selten sehr weh. Ich kaufte eine Schachtel von „Swayne's Salbe"; ihr Gebrauch verschaffte mir rasche Erleichterung und erzielte in kurzer Zeit eine perfekte Kur. Jetzt kann ich ungestört schlafen und möchte ich allen, die an dieser lästigen Krankheit leiden, rathen, sich sofort „Swayne's Salbe" zu verschaffen. Ich habe fast unzählige Mittel probirt, ohne permanente Hilfe zu finden.

Joseph Christ,
(Firma Roedel & Christ)
Stiefel- und Schuhhaus, 344 Nord Zweiter Straße, Philadelphia.

Hautkrankheiten

Swayne's Alles heilende Salb, ist ebenfalls ein Specificum für Ringwurm Krätze, Salzfluß, Grindkopf Erysipelas, Barbiers-Krätze, Pimpeln und alle Hautausschläge. Vollkommen sicher und harmlos selbst für das zarteste Kind. Preis 50 Cents. Wird bei Empfang des Preises überall hin per Post verschickt.

Verkauft bei allen prominenten Druggisten.

Einzig und allein präparirt von

Dr. Swayne & Sohn,
330 Nord-Sechste Straße,
Philadelphia.

Alleinige Eigenthümer und Fabrikanten von

Swayne's Panacea,

Weltberühmt wegen ihrer merkwürdigen Kuren von Scrofula, Merkurial und Syphilitischen Leiden und in Fällen, wo das syphilitische Gift der Eltern bei Kindern Syphilis oder Scrofula verursacht. Nichts hat sich jemals so wirksam erwiesen, alle Spuren dieser gefährlichen Uebel und aller Krankheiten, die aus

Unreinigkeit des Blutes

entstehen, zu vertilgen.

Beschreibt die Symptome bei allen Mittheilungen und addressirt euere Briefe an Dr. Swayne & Sohn, Philadelphia. Für Rath wird nichts berechnet. Der Expreß an irgend welche Addresse geschickt.

Bellefonte Markt.

Weißer Weizen	1	35
Rothen Weizen	1	35
Korn		55
Welschkorn		40
Hafer		30
Gerste		50
Klee Saamen	8	50
Grundbeeren	1	
Eier		10
Schmalz		1
Schinken		12
Seiten		10
Talg		6
Butter		25
Lumpen		2
Gyps		

Mifflinburg Markt.

Butter		20
Eier		42
Weizen	1	65
Korn		40
Welschkorn		7
Hafer		
Gerste		
Tymothy Heu	15	00
Klee "	12	00
Kalbfleisch	8 bis	10
Schinken		16
Seiten		10
Schmalz		12
Kleesaamen	8	00
Tymothysaamen	1	25
Flachssaamen	1	40

Millheim Markt.
(Korigirt jeden Mittwoch)

Weizen,	1	30
Welschkorn,		45
Roggen,		65
Hafer (32 lb)		23
Gerste,		35
Tymothy Saamen,	3	09
Flachs-Saamen,		
Klee-Saamen, (64 lb)	6	56
Butter,		26
Schinken		15
Seiten		11
Kalbfleisch,		0
Eier,		16
Kartoffeln,	1	00
Schmalz per lb		10
Talg per lb		7
Seif		5
Getrocknete Aepfel per lb		4
do Pfirsching	12	4
do Kirsche,	4	5

Edward Plott's

Stern

Parlor Orgel

[illegible] in Ton und Frische jede Pfeife [illegible]

Gibt allgemeine Satisfaction

Durch geschickten Gebrauch der Griffe und des Patent Knie Schwelles wird die Musik der menschlichen Stimme angepaßt, und ordnet dieselbe von der weichsten, flötenartigen Note zur

Unübertrefflich von allen Instrumenten

Der Eigenthümer hat seit vielen Jahren die Unvollständigkeit und Fehler der Pfeifen Orgeln vorsichtig und genau beobachtet, und richtete seine praktische Erfahrung auf die Verbesserung solcher Fehler und seine Experimente haben eine Produktion von einer Qualität des Tones ergeben, welche so nahe kommt zu der

Pfeifen Orgel Qualität

Charles Meyen u. Co,

einzige

Deutsche Anzeige-Agentur

für die gesammte deutsch-amerikanisch Presse,

37 Park Row u. 145 Nassau Str.

New-York,

etablirt seit 1857,

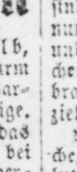
besorgt alle Arten von Geschäfts-Anzeigen, Personal-Aufforderungen &c. für

alle deutschen Zeitungen in den Ver. Staaten,

sowie in Deutschland und allen Ländern Europa's.

Mannbarkeit.

Eine Abhandlung über die radicale Heilung von Onanie und Selbstbefleckung.



Soeben herausgegeben, eine neue Ausgabe von Dr. Culverwell's Vorlesung über die radicale Heilung von Pollutionen oder Samenschwäche, geistige oder körperliche Schwäche, Hindernisse zum Heirathen, &c., hervorgebracht durch Selbstbefleckung und geschlechtliche Ausschweifungen. Die schrecklichen Folgen dieses Lasters sind in dieser berühmten Brochüre zur Warnung der Jugend mit Meisterschaft geschildert und der einzige sichere Weg angegeben, auf welchem eine vollständige Heilung, ohne den Gebrauch gefährlicher innerlicher Medizinen, erzielt werden kann.

Alle, alt und jung, welche an Nervenschwäche, Niedergeschlagenheit, Impotenz oder Pollutionen, und den tausend traurigen Folgen geschlechtlicher Ausschweifungen leiden, sollten diese Schrift mit Sorgfalt studiren.

Um ihr die weitmöglichste Verbreitung zu verschaffen wird dieselbe gratis und postfrei nach allen Theilen der Vereinigten Staaten verschickt.

Man addressire:
F. BRUGMAN & SON,
41 Ann St., New York, Post Box 4536

J. Zeller u. Sohn,

Nr. 6. Brockerhoff Row,
Bellefonte, Pa.

Händler von
Medicinen, Toilet Artikeln, Drugs, &c.

Ein volles Lager von Waaren bester Qualität immer auf Hand. Gemsen Häute für 10 Cents und aufwärts. Kutschen Schwämme, 15 Cents und aufwärts. Wir ersuchen höflich um die Kundschaft des Publikums.

Literatur.

Im Verlag der Herren Schäfer und Koradi in Philadelphia, Ecke der 4. und Woodstraße, erschien soeben und ist durch die Expedition dieses Blattes oder direkt von den Verlegern zu beziehen:

Appleton's deutsch englische Grammar, für Schul- und Selbstunterricht. Neue praktische Methode die englische Sprache in kurzer Zeit lesen, Schreiben und Sprechen zu lernen, mit Angabe der englischen Aussprache und Betonung von John L. Appleton, A. M. 588 Seiten, guter Einband und der billige Preis von $1,50.

"Vereinigte Staaten Briefsteller" in deutsch englischer Verfassung, oder Anleitung zur richtigen Abfassung aller in den allgemeinen Lebensverhältnißen, sowie im Geschäftsleben der Vereinigten Staaten vorkommenden Briefe, Aufsätze, Urkunden, u. s. w. nebst einer Einleitung über Rechtschreibung und Interpunktion nebst einem Anhange von Gelegenheits-Gedichten. Neunzehnte Auflage. In gutem Einbande mit 528 Seiten. Preis $1,50.

"Der vollkommene amerikanische Geschäftsmann." Ein Hand- und Hülfsbuch für Geschäftsleute aller Art in den Vereinigten Staaten von Nordamerika.

"Führer im Geschäftsleben." Anleitung, sich im Geschäftsleben schriftlich auszudrücken, englisch und deutsch, nebst einer Auswahl von Reden, Abhandlungen und Erzählungen zum Uebersetzen, mit angefügtem Wörterbuch. Von Heinrich Ginal mit 200 Seiten und gut eingebunden.

Die wandelnde Seele, das ist: Gespräche der wandelnden Seele mit Adam Noah und Simon Cleophas; enthaltend die Geschichte von Erschaffung der Welt an bis zu und nach der Verwüstung Jerusalems. Herausgegeben von Johann Philipp Schabalie, mit 442 Seiten, in gutem Einbande. (Ein sehr erbauendes Werk, das angenehm zu lesen ist.)

"Oehlschläger's englisch deutsches und deutsch englisches Taschen Wörterbuch" nebst Angabe der englischen Aussprache mit deutschen Buchstaben und deutschen Tönen. 700 Seiten und schöner Einband. Preis $1,50.

"Vereinigte Staaten Kochbuch, mit besonderer Berücksichtigung der klimatischen Verhältniße und Produkte Amerika's, von Wm. Vollmer. 165 Seiten.

"Vollständiges deutsch englisches Vereinigten Staaten Kochbuch. Ein Hand- und Hülfsbuch für Hausfrauen und Mädchen, Köche und Köchinnen in jeder Küche oder Anweisung zur besten und billigsten Bereitung aller Arten Speisen und Getränke, von Wm. Vollmer mit 165 Seiten.

"Amerikanisches Gartenbuch oder praktisches Handbuch zum Gemüse-, Obst- und Weinbau, sowie Zeichnungen über den Schnitt der Weinreben, und gründliche Anleitung zur Blumenzucht, mit genauer Berücksichtigung der amerikanischen Verhältniße von Friedrich Clarner. 550 Seiten, schön gebunden.

"Westentaschen Volks - Liederbuch." Ein unterhaltendes kleines Gesangbuch mit 256 Seiten.

Wir machen unsere geehrten deutschen Leser, welche im Sinne haben, nach Philadelphia zu reisen, darauf aufmerksam, daß in Schäfer & Koradi's Buchstore Alles zu haben ist, was in deutscher Literatur erwünscht werden kann und ersuchen dieselben, diese Firma nicht mit ihrem Besuche zu übergehen.

Amerikanisches Gartenbuch, oder praktisches Handbuch zum Gemüse-Obst-und Weinbau, sowie Zeichnungen über den Schnitt der Weinreben und gründliche Anleitung zur Blumenzucht, mit genauer Berücksichtigung der amerikanischen Verhältnisse, von Friedrich Clarner, praktischen Gärtner. 7te Auflage mit Abbildungen und Verbesserungen. 545 S. Hlbfrbd, Preis nur $1.50

Unser „Gartenbuch" übertrifft die vorhandenen Werke über denselben Gegenstand an Vollständigkeit und Allseitigkeit; es hat der Verfasser die besten Anleitungen des In- und Auslandes zu Hülfe genommen, und die praktischen Erfahrungen, welche er selbst in Deutschland Amerika u. s. w. gesammelt, damit verbunden. Besondere Sorgfalt ist den Obst-und Gemüsesorten zugewendet, da von deren richtiger Wahl zu gewissen Zwecken in verschiedenen Jahreszeiten &c. das ganze Gelingen abhängt.

Des Mönches Aegydius Lebrecht verbessertes großes Egyptisches Traumbuch, nach alten egyptischen, schwedischen und arabischen Handschriften bearbeitet und zusammengestellt. Nebst den beigefügten Lotto-Nummern, sowie dem Verzeichnisse der Glücks- und Unglückstage des Jahres, dem Lotto-Tarif und einer Anweisung, wie man sie spielen muß, um zu gewinnen. Mit 90 Bildern. Preis 25 Cents.

Vereinigte Staaten Briefsteller (deutsch und englisch), oder Anleitung zur richtigen Abfassung aller in den allgemeinen Lebensverhältnissen, sowie im Geschäftsleben der Vereinigten Staaten vorkommenden Briefe, Aufsätze, Urkunden &c. nebst einer Einleitung über Rechtschreibung und Interpunktion und einem Anhange von Gelegenheits-Gedichten, deutsch und englisch. 11te Aufl. 528 Seiten. Gut gebunden. Preis $1.50.

Wenige Werke haben unsere deutschen Landsleuten so viel Nutzen erwiesen, als dieser deutsch-englische Briefsteller; auf der einen Seite deutsch auf der anderen englisch, ist es selbst dem Eidwanderer gleich möglich, englisch zu correspondiren. Elf schnell hintereinander folgende Auflagen haben die Zweckmäßigkeit mehr als hinlänglich bewiesen.

Herrmanns, K., Handfibel, oder der Schreib- und Lese-Unterricht als erstes Lese- Sprach u. Lehrbuch. 18te Auflage. Preis 25 Cents.

Schreiben und Lesenlernen sollen in diesem Büchlein Hand in Hand gehen. Die Kinder sollen aber nicht nur mechanisch ablesen lernen, sondern von Anfang an dazu angehalten werden, sich bei dem, was sie lesen, etwas zu denken. Darum sind alle sinnlosen Lautverbindungen weggelassen, und darum ist Alles nur aus dem Bereiche der Erfahrung und Anschauung des Kindes genommen.

Wird diesen Anforderungen entsprochen, so werden die Kinder Vieles aus dem Büchlein lernen, und das Gelernte wird bei manchem Kinde den Grund legen zu einem geraden, moralischen, edlen, gesund-religiösen, guten Menschen.

Vollständiges Deutsches Vereinigte Staaten Kochbuch. Ein Hand-u. Hülfsbuch für Hausfrauen und Mädchen, Köche und Köchinnen in jeder Küche; oder: Anweisung zur besten und billigsten Bereitung aller Arten Speisen Getränke, Bäckereien, Gefrorenem &c. und faßlicher Anleitung im Spicken, Dressiren des Geflügels, Tranchiren, Einfassen der Schüsseln, Serviren der verschiedenen Speisen und Getränke, sowie im Einmachen verschiedener Früchte. Mit besonderer Berücksichtigung der klimatischen Verhältnisse u. Produkte Amerika's. Von Wm. Vollmer, früher Hauptkoch in verschiedenen großen Hotels Europa's jetzt Restaurateur des Union-Clubs in Philadelphia. Gebunden. Preis 50 Cents.

Führer im Geschäftsleben. Anleitung, sich im Geschäftsleben schriftlich auszudrücken. Englisch u. deutsch, nebst einer Auswahl von Reden, Abhandlungen und Erzählungen zum Uebersetzen, mit angefügtem Wörterbuch. Herausgegeben von Heinrich Ginal, Lehrer der englischen Sprache in Philadelphia. Gebunden. Preis nur 75 Cents.

Das Buch gibt eine vortreffliche Anweisung zur Ueberwindung der Schwierigkeiten, welche sich Geschäftsleuten bei dem Gebrauch der englischen und deutschen Sprache entgegenstellen. Mann kann aus dem Buche die richtige Ausdrucksweise erlernen und findet darin kurze Erzählungen, Reden u. s. w. zum Uebersetzen für welchen Zweck ein Wörterbuch angefügt ist. Das Buch ist für das amerikanische Geschäftsleben in jeder Beziehung praktisch. Die Auslage von 75 Cents wird jedem Käufer hundertfältig zurückvergütet.

Concordia. Eine Sammlung der ausgewähltesten vierstimmigen Männerchöre mit deutschem und engl. Text. Gesammelt u. herausgegeben von Leop. Engelke, Musik Direktor u. Ehrenmitglied mehrerer Gesangvereine.

Zweiter Band.—Erstes Heft: Nr. 4. Die Grabesblume; Nr. 2. Die Kapelle; Nr. 3. Trinklehre; Nr. 4. Hoffnung; Nr. 5. Schwäbisches Leid; Nr. 6 Reiter's Abschied; Nr. 7. Frühlingsnahen; Nr. 8. O Heimathland, du; theures Land; Nr. 9. Hymne an die Musik; Nr. 10. Immer mehr; Nr. 11. Abendständchen; Nr. 12, Der Tag des Herrn.

Diese Liedersammlung wird mit deutschen und englischen Text versehen, ist darum ebensowohl für den Gebrauch der amerikanischen wie deutschen Gesangvereine bestimmt und wird zur Erleichterung der Anschaffung in Heften, jedes ca. 12 Gesangstücke enthaltend, zu nachfolgenden billigen Preisen herausgegeben.

Einzelne Stimmhefte	$ 25
Stimmhefte beim Dutzend für die Vereine	2 25
Partitur	50

Der vollkommene Amerikan. Geschäftsmann. Ein Hand und Hülfsbuch für Geschäftsleute aller Art in den Vereinigten Staaten von Nordamerika, enthaltend die verschiedenen im Geschäftsleben vorkommenden Verträge, Vergleiche und schiedsrichterliche Entscheidungen, Schenkungen und Abtretungen, Vollmachten, Schuldscheine, Verschreibungen und Bürgschaften, Pfandscheine, Quittungen, Verzichte und Rechnungen, Beglaubigungen und Certificate; ferner eine umfassende Darstellung der englischen Buchführung, Wechsel &c. &c. in deutscher und englischer Sprache. Gebunden. Preis 75 Cents.

„Onkel Karl."

Neue deutsch-amerikanische

illustrirte Jugendschrift.

Erscheint Monatlich. Preis $1.50 per Jahr im Voraus.

Die darin enthalten Erzählungen, Biographien edler Menschen, anregenden Skizzen aus Naturkunde und Geschichte, Märchen, Fabeln, Räthsel und Herzblättchen's Spielwinkel, so wie gute Illustrationen, werden sowohl der reiferen Schuljugend, als auch den „Herzblättchen" eine Fülle des Stoffes zur Unterhaltung und Belehrung bringen—Die Abtheilung für die „Herzblättchen" steht unter der speziellen Leitung der rühmlichst bekannten Kindergärtnerin, Frau Lidda Plödterll.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder durch den Herausgeber:

Carl Dörflinger, Milwaukee, Wis.

Das stumme Kind.

(Fortsetzung.)

4.

„He, Frau Wirthin," rief jetzt der Major, „kommen Sie einmal herein!" Sie hinkte in die Stube und sagte: „Was befehlen Sie so eilig?" Allein in eben dem Augenblicke geschahen drei starke Schläge an das Hofthor. „Je," rief die Alte, „der Wirth kommt! Ich will ihm geschwind aufmachen, ehe ich von Ihnen vernehmen kann, was Ihnen zu Dienste steht." Der Major trat mit dem Lichte in der Hand unter die Hausthüre, als wollte er aus Höflichkeit der Frau leuchten. Er wollte aber nur sehen, ob der Wirth allein komme oder einige Räuber mit sich bringe. Er war allein. Der Major ging mit ihm in die Stube und setzte sich wieder an den Tisch, auf dem die Pistolen lagen. Er sing mit dem Wirthe ein lebhaftes Gespräch von dem Kriege an und war so heiter, als hätte er nicht die geringste Besorgniß.

Haska hatte indessen die Pferde gefüttert, kam nun herein und setzte sich an den andern Tisch. Der Major sagte in ungarischer Sprache zu ihm: „Mach es kurz mit Deinem Nachtessen, laß Dir dann mein Schlafzimmer zeigen und trage mein Felleisen dahin. Dann verlange zu Bette und geh in Deine Kammer. Sei aber wohl auf Deiner Hut. Sobald Du merkst, ich sei nicht mehr hier in der Stube, so komm heimlich zu mir auf mein Zimmer und nimm Deine zwei Pistolen und Deinen Säbel mit Dir."

Haska trug das Felleisen hinauf in das Zimmer, kam dann wieder herab, that sehr schläfrig und gähnte fürchterlich. „Ihr reißt ja das Maul auf," sagte der Wirth, „als wolltet Ihr mich verschlucken mit Haut und Haar." Haska lachte und sagte: „Ich hätte gute Lust dazu; allein ich möchte nur schlafen gehen. Ich bin heute vor Tag aufgestanden und den ganzen Tag geritten. Ich werde die ganze Nacht schlafen wie ein Dachs. Weckt mich morgen zu rechter Zeit, damit ich nicht versäume, die Pferde zu füttern. Ihr müßt aber recht stark lärmen, sonst höre ich Euch nicht." Der Wirth schien sehr erfreut, vorerst den Diener zu Bette zu bringen, und leuchtete ihm über den Hof in die Kammer nächst dem Pferdestalle.

Als er zurückkam, setzte der Major das Gespräch fort.

Der Wirth warf von Zeit zu Zeit einen bedenklichen Blick auf die Pistolen. „Gefallen sie Ihnen, Herr Wirth?" sprach der Major. „O ganz ungemein!" sagte der Wirth, „nur hätten Sie dieselben in den Pistolenhalftern lassen dürfen. Sie haben sie hier nicht nöthig! Sie sind hier in das sicherste Haus der Welt gekommen, so wahr ich ehrlich bin."

„Ich finde Ihre Betheurung ganz der Wahrheit gemäß," sprach der Major. „Allein es ist meine Art so, auf die Pistolen wohl Acht zu haben. Sie sind scharf geladen; es könnte durch sie leicht ein Unglück angerichtet werden."

„So will ich die Pistolen dort in den Wandkasten legen und den Kasten verschließen," sagte der Wirth; „den Schlüssel mögen Sie indeß in Verwahrung nehmen."

„O nicht doch, Herr Wirth," sagte der Major; „machen Sie sich keine Mühe Ich nehme die Pistolen mit auf mein Schlafzimmer. Es ist so meine Art, oder wenn Sie wollen, meine Unart, daß die geladenen Pistolen immer auf dem Tischen neben meinem Bette liegen müssen."

Der Wirth schien nachdenkend zu werden und ging etliche Male im Zimmer auf und ab. „Aber wie," rief er auf ein Mal, „was ist denn das? Das sehe ich erst jetzt. Sie trinken nur Wasser. Meine Mutter ist so vergeßlich. Gewiß hat sie Ihnen keinen Wein angeboten. Ich will Ihnen von dem besten bringen, denn ich im Keller habe; trinken wir noch ein Gläschen zusammen!"

Er ging hinaus und rief sehr laut in die Küche: „Mutter, Ihr habt vergessen, unserm verehrten Gaste Wein vorzusetzen. Geschwind kommt mit mir und nehmt die brennende Oellampe mit. Ich will das kleine Fäßlein anstechen, das ich immer aufgespart habe, bis ein recht lieber, werther Gast komme."

„Was hat der Kerl im Sinne?" dachte der Major. „Will er mir einen Schlaftrunk beibringen oder mich gar vergiften?"

Allein plötzlich riß der Wirth die Stubenthüre auf und schrie: „O mein liebster Herr! Kommen Sie mir doch um Gottes willen zu Hülfe! Meine arme Mutter, die mir leuchten wollte, ist sammt dem Lichte die Kellerstiege hinabgefallen. Ich weiß nicht, lebt sie noch, oder ist sie todt. O, helfen Sie mir doch die arme Frau herauf bringen!"

„Von Herzen gern," sagte der Major; „nehmen Sie nur das Licht auf dem Tische hier und leuchten Sie mir."

Sie kamen zur Kellerthüre, die eine Fallthüre war. „Ach, da sehen Sie nur" jammerte der Wirth, „da drunten liegt die liebe Mutter und gibt kein Zeichen von sich."

Der Major wußte nicht, ob sie wirklich hinabgefallen oder ob sie sich nur so anstellte, ihn in den Keller zu locken. Er blieb an der Stiege stehen und sagte: „Gehen Sie doch mit dem Lichte voran, Herr Wirth, damit ich auf der schlechten Stiege nicht auch noch den Hals breche."

Der Wirth ging voran. Der Major bemerkte, daß ihm das Heft eines Stilets aus der Rocktasche hervorschaue, von dem er vorhin nichts wahrgenommen hatte. „Nun ist mir's ausgemacht," dachte der Major, „der Bösewicht will mich drunten im Keller, während ich der ruchlosen Alten Hilfe leiste, mit einem unversehenen, tüchtigen Stich ermorden. "Der Major rief: „Wer Andern Gruben grabt, fällt selbst hinein! "und gab dem Schurken schnell einen kräftigen Stoß, daß er die Stiege hinunterpurzelte. Der Wirth fiel auf die Wirthin. Die alte Wirthin raffte sich schnell auf, ergriff den Wirth bei den Haaren und schrie; „Du Tölpel, Du hast mir, glaub ich gar zwei Rippen eingeschlagen." Der Major aber warf die Fallthüre zu und schob die starken eisernen Riegel vor.

5.

Der Major trat unter die Hausthüre und rief: „Haska! Haska!"—— Haska kam und hatte, wie ein ächter ungarischer Husar bei dem Angriffe, in jeder Hand eine Pistole und den bloßen Säbel quer im Munde. „Du brauchst jetzt keine Waffen," sprach der Major lächelnd; „die Vögel sind gefangen. Wirth und Wirthin sind im Keller eingeschlossen."

„Viktoria!" rief Haska; „die Festung ist also unser. Nun wollen wir sie aber ein wenig rekognosziren, um sie nöthigen Falls zu vertheidigen. Vor Allem müssen wir die Schlüssel aufsuchen und in Verwahrung nehmen." Haska fand sie nach einigem Suchen, in der Küche, unter einem alten, umgestürzten Topfe versteckt. Der fröhliche Husar legte sie auf einen Teller und übergab sie, wie man bei Uebergabe einer Festung zu thun pflegt, mit einer tiefen Verbeugung seinem Herrn.

Sie durchsuchten erst den untern Stock des alterthümlichen Hauses, gingen dann die schmale steinerne Stiege hinauf und, in den engen Gängen umher von Kammer zu Kammer, um zu sehen, ob Niemand im Hause versteckt sei. Als sie abermal an eine Kammerthüre kamen, hörten sie drinnen beten. „Lieber Gott," sagte eine sanfte, aber helle Stimme, „erbarme Dich des guten Herrn und seines treuen Dieners. Rette Du sie und errette auch mich aus diesem Hause des Schreckens."

Der Major öffnete die Thüre und rief erstaunt: „Ursula, bist Du's die so andächtig betet? Bist Du denn nicht stumm?"

„Ach nein, lieber Herr," sagte sie; „man gab mich nur dafür aus. Die bösen Menschen in diesem Hause hatten einen fremden Herrn ermordet und drohten, mir es auch so zu machen, wenn ich vor einem Gaste nur ein einziges Wörtlein von mir werde hören lassen."

„Sei guten Muths!" sagte der Major. „Der Wirth und die Wirthin werden Dir kein Leid mehr thun, sie sind versorgt."

„Ach Gott," rief das Kind, „Sie werden sie doch nicht umgebracht haben?"

„Nein," sagte der Major, „ich habe sie bloß in den Keller eingesperrt. Komm nun mit mir herab in die Stube, laß uns fröhlich sein und erzähle mir, wie Du in dieses Haus gekommen."

„O lieber Herr," sprach die Kleine, „Sie sind noch lange nicht sicher. Es halten sich wohl zwanzig Räuber in diesem Walde auf. Noch diese Nacht kommen zehn bis zwölf hieher; denn für so viele kochte die Wirthin. Sorgen Sie doch dafür, daß die fürchterlichen Männer nicht in das Haus kommen."

„So komm denn, Haska," sagte der Major; „wir wollen uns in den gehörigen Vertheidigungsstand setzen. Ich denke, sie werden doch nirgends anders als zum Thore herein dringen können?"

„Nein," sagte das Kind, „alle Fenster sind wohl vergittert. An dem Hause ist, ein Erker, den die Räuber ihren Leuchtthurm nennen. Dort zündet der Wirth wenn er die Räuber zu Nacht erwartet, ein Licht an, damit sie leichter hieher finden. Sie thun, wenn sie vor dem Thor angekommen, allemal drei Schläge an das Thor und der Wirth oder die Wirthin öffnet dann das Thor."

„Nun wohl," sagte der Major, „wenn nicht alle zwölf auf ein Mal kommen, so lassen wie sie herein. Mit einem halben Dutzend davon ist uns der Kampf nur ein Spiel. Komm, Haska, wir wollen ihnen einen warmen Empfang bereiten. Geh aber vorerst und sieh, ob das Licht am Fenster noch brenne."

Haska ging, kam aber sogleich wieder und sagte lachend: „Der Herr Wirth und die Frau Wirthin sind akurate Leute im Dienste. Sie haben, bevor sie in den Keller expedirt wurden, eine frische Kerze angezündet. Das Licht wirft einen so hellen Schein hinaus, daß wir dabei leicht sehen können, wie viel der Spitzbuben vor dem Thor auf ein Mal ankommen werden."

„Gut, Haska," sagte der Major, „komm jetzt mit mir herab, wir wollen die gehörigen Anstalten machen." Der tapfere Offizier, der seinen Ueberrock abgelegt hatte, sagte lachend: „Schon vor der Husaren-Uniform werden sie Respekt haben. Suche indeß Stricke vor: wir wollen die Kerle damit binden."

Plötzlich geschahen die drei Schläge an das Thor. Haska eilte hinauf in den Erker, kam eben so schnell wieder herab und sagte leise; „Es sind nur ihrer zwei." „Wohl," sagte der Major, „so öffne das Thor und bleib hinter dem offenen Thorflügel stehen. Mit dem ersten, der hereintritt, will ich's aufnehmen; über den andern fällst Du her. Stelle die Laterne hieher auf den Boden."

Haska that's und öffnete das Thor: Den einen Räuber faßte der Major am Kragen, setzte ihm die Pistolen auf die Brust und rief mit donnernder Stimme: „Ergib Dich oder Du bist auf der Stelle des Todes." Der Kerl fiel vor dem fürchterlichen Husaren Offizier auf die Knie und flehte um Pardon. Haska hatte auch den andern augenblicklich zu Boden gerissen. Beide Räuber wurden an Händen und Füßen gebunden und seitwärts auf den Boden gelegt. „Wenn Ihr Euch nur regt oder einen Laut von Euch hören lasset, so erschieße ich Euch augenblicklich!" sagte der Majoa.

Bald darauf geschahen wieder drei gewaltige Schläge an das Thor. Abermal standen zwei Räuber, mit schweren Päcken auf den Schultern, vor dem Thore. Beide wurden eben so wie ihre zwei Kameraden hereingelassen, überwältigt und gebunden. Der tapfere Offizier und sein wackerer Streitgenosse blieben bis gegen Tag, jeder auf seinem Posten. Allein es ließ sich weiter kein Räuber mehr sehen noch hören."

„Ich begreife nicht, warum sie nicht kommen," sagte Haska; „vielleicht haben sie den Braten gerochen. Allein die Bösewichter werden ihrer Strafe doch nicht entrinnen."

6.

Nunmehr brach die Morgenröthe über dem finster Tannenwald hervor und es wurde Tag. „Jetzt wollen wir weiter ziehen!" sagte Haska. Allein der Major sprach: „Noch droht uns große Gefahr. Du hast gehört, daß sich bei zwanzig Räuber in diesem Walde befinden. Ehe wir es uns versehen, kann eine Kugel aus dem Gebüsche uns treffen, ohne daß unser Auge auch nur das Geringste von dem Schützen sieht. Ich muß erst überlegen, was zu thun ist."

Haska rief plötzlich: „Ich höre den Hufschlag mehrerer Pferde. Ich fürchte, die ganze Rotte zu Pferd und zu Fuß ist im Anzug." Er eilte hinauf in den Erker, kam aber eben so schnell und voll Freude wieder herab und rief: „Es sind unsere Leute, ein ganzer Zug Husaren!"

Er öffnete eilig beide Thorflügel und die Husaren ritten herein. Alle grüßten ihren Major und ihren Kameraden Haska auf das Freundlichste. Der Wachtmeister aber sagte: „Wir waren sehr besorgt um Sie, gnädiger Herr Major. Da Sie immer so pünktlich im Dienste sind, gestern Abends aber zur festgesetzten Stunde nicht eintrafen und noch ein paar Stunden darüber verflossen, so fürchteten wir, Sie möchten sich in dem Walde verirrt haben, oder den Räubern, die diesen Wald unsicher machen, in die Hände gefallen sein. Wir saßen also auf und durchritten bei angezündeten Fackeln den finstern Wald. Wir erblickten die Spuren zweier Pferde. „Das da," rief ich, „sind die Fußstapfen von dem Fuchs unsers Herrn Majors. Kein Pferd weit und breit hat einen so netten Huf." Wir folgten der Spur und kamen so zu diesem Hause."

„Nun Gottlob, daß wir uns gefunden," sagte der Major; „ich danke Euch für Euere Mühe." Haska aber rief: „Aha, nun weiß ich, warum die Räuber nicht kamen. Ihr habt sie verscheucht."

Der Major erzählte kurz, was ihm begegnet und befahl darauf: „Bewacht die vier Gefangenen hier und bringt den Wirth und die Wirthin, die in dem Keller eingesperrt sind, zu ihnen herauf. Durchsucht das ganze Haus, erbrecht alle Kammern und Winkel, Kisten und Kästen, wo sich vieles geraubte Gut befinden mag; thut Euch von den Lebensmitteln und dem Weine, daran in diesem Hause kein Mangel sein wird, gütlich." Die Husaren stiegen ab, vollzogen die Befehle, besonders den letzten, mit Freuden und verzehrten die großen Braten, die für die Räuber bereitet waren.

Der Major ging in die Kammer des Kindes, dem er seine Rettung zu danken hatte, führte es in das obere Zimmer mit dem Erker, das ziemlich hübsch war und sagte: „Nun, liebe Kleine, setze Dich hieher neben mich auf das Kanapee und sage mir, wie Du hieher in dieses Haus gekommen bist; denn es ist unmöglich, daß Du eine Tochter dieses scharkenhaften Wirthes oder eine Enkelin dieser ruchlosen Wirthin sein solltest. Erzähle einmal, liebe Ursula."

„Ich hieß nicht Ursula," sagte das Kind; „ich hieße Meline. Ich ward meiner Mutter geraubt und hieher gebracht. Mein Vater war zwei Jahre zuvor gestorben; er nannte sich Freiherr von Grünau."

„Gott im Himmel," rief der Major und schlug beide Hände zusammen, „so bist Du die Tochter meiner Schwester! Ich bin Dein Onkel! O sei mir tausend Mal gegrüßt, liebste Meline! Ich habe, als ich in den Krieg zog, Dich nur als Wiegenkind das erste und das letzte Mal gesehen, Dich auf meinen Arm genommen und gesegnet. Du warst der Engel, durch den Gott mich von einem schauerlichen Tode errettet!" Der hocherfreute Onkel faltete die Hände und blickte lange stillschweigend zum Himmel. Auch Meline betete und weinte. „Nun, Gott sei gelobt, daß er dich finden ließ," sagte der Major wiederholt. „O, wie wird meine Schwester, Deine Mutter sich freuen." Er schloß Meline in die Arme und benetzte ihr Angesicht mit Thränen. Ihre Thränen flossen in einander!

Der Onkel fragte hierauf: „Wie kam es denn, daß Du Deiner Mutter geraubt wurdest, liebste Meline?"

„Ach," sagte Meline, „ein fürchterlicher Mann trat in unser Zimmer, zeigte meiner Mutter eine Schrift und schmähte und fluchte schrecklich. Die Mutter hieß mich in den Garten gehen. Ein anderer fürchterlicher Mann kam in den Garten, ergriff mich, verstopfte mir den Mund mit seinem Taschentuche und schleppte mich in den nahen Wald, wo eine Kutsche bereit stand. Beide brachten mich dann hieher."

Der Major führte Meline hinab in den Hof und zeigte ihr die Gefangenen. „Dieser da mit dem schwarzen Pudelkopfe", rief Meline, „hat meiner Mutter das Papier überreicht; jener dort mit rothem Haar und Backenbart hat mich geraubt."

Der Major nahm mit Meline ein kleines Frühstück und befahl dann den Husaren, aufzubrechen. Er nahm Meline zu sich auf das Pferd. Die Gefangenen wurden, die Hände auf den Rücken gebunden, von den Husaren in die Mitte genommen. Vier Husaren mußten in dem Hause zurückbleiben, die geraubten Güter bis man sie abhole, zu bewachen.

(Schluß folgt.)